

Ein neues Dach in Rekordzeit

Deggendorfer Eisstadion bekam in drei Wochen Hülle aus Stahl – Halle ab 24. November wieder offen

Deggendorf. Nur drei Wochen hat die Firma Karl aus Innernzell gebraucht, um das einsturzgefährdete Dach der Deggendorfer Eishalle abzureißen und ein neues aus Stahl draufzusetzen. „Das ist schon fast Zauberei“, findet Firmenchef Günther Karl, der per Erbpachtvertrag mit der Stadt 30 Jahre lang Eigentümer der Halle ist. Er ist dafür bekannt, dass er hält, was er verspricht – in diesem Fall, dass die Halle ab 24. November wieder offen sein wird, damit die Cracks von Deggendorf Fire, die Schlittschuhläufer und Eisschützen wieder trainieren können, um den sportlichen Anschluss nicht zu verlieren. Der Zeitplan war allerdings selbst für einen ausgewiesenen „Baulöwen“ wie Karl ehrgeizig. Umso mehr



„Das ist schon fast Zauberei“: „Baulöwe“ Günther Karl hat der Deggendorfer Eishalle in nur drei Wochen ein neues Dach verpasst. – Foto: Binder

freit es ihn jetzt, dass alles so reibungslos und schneller als geplant geklappt hat: „Das hat eigentlich niemand geglaubt.“

Günther Karl hat sich der Sache selbst als Oberbauleiter gewidmet: „Alles war gut organisiert und auch an Wochenenden wurde mit Ausnahme genehmigung von Regierung, Gewerbeaufsicht und Ordnungsamt gearbeitet.“ Jetzt müssen nur Elektrik und Lautsprecher noch angebracht werden, dann kann auch schon der Eismeister seine Runden in der Eishalle drehen. Die Isolierung über dem Dach kommt nächstes Jahr drauf. Die seitlichen Fensteröffnungen bleiben vorerst offen. Momentan ähnelt die Halle ihrem ursprünglichen Zustand, als es nur eine Eisfläche unter freiem Himmel gab.

– mic